

in HAND gemacht!

HANDinHAND e.V.

Leben durch Teilen – Hilfe zur Selbsthilfe in Indien

Rundschreiben an unsere Indien-Freunde

Nr. 15 – Januar 2009



Unterwegs in die Zukunft – aber in welche?

Liebe Freundinnen und Freunde von HANDinHAND!

Weit länger als ein Jahr hat es gedauert, bis wir wieder eine neue Zeitung unseres Indien-Hilfswerks HANDinHAND herausbringen. Dies ist aber keineswegs ein Zeichen von Stagnation oder geringerer Aktivität unserer kleinen Gemeinschaft – im Gegenteil: wir versuchen mit all den uns zur Verfügung stehenden Kräften *den* Menschen in Indien zur Seite zu stehen, die meistens übersehen werden und die ernsthaft in der Gefahr stehen „hinten runter zu fallen“, nämlich den **wirklich Armen**. Dies verlangt volle Kon-

zentration und zusätzliche Energie.

Es muss dabei einmal erwähnt werden: sämtliche Vorstandsmitglieder hier in Deutschland und auch (fast) alle in Indien sind fast ausschließlich ehrenamtlich tätig. Gemeinsam mit den Partnern in Indien teilen wir das Anliegen von HANDinHAND, wirkliche **Freunde der Armen**, die mit uns auf diesen einen Erde leben, sein zu wollen. Zugleich vertrauen wir fest darauf, dass unsere vielen Indienfreunde in Deutschland und darüber hinaus darum wissen und sich

uns darin anschließen möchten.

Wir wünschen sehr, dass Sie nicht nachlassen, uns in diesem Anliegen weiterhin ideell und finanziell zu unterstützen.

Die Zahl der unter der Armutsgrenze lebenden Menschen ging dem jüngsten Bericht der Welternährungskonferenz zufolge zwischen 1981 und 2006 um 500 Millionen auf 1,4 Milliarden zurück. Nachdem 1981 noch 52 Prozent der Menschen in den Entwicklungsländern in Armut lebten, seien es 2006 nur noch 26 Prozent gewesen. Dennoch gehe die Armut weltweit langsamer zurück als erhofft, sagte Welt-

... Fortsetzung auf Seite 2

bank-Chefökonom Justin Lin. Nehme die Armut weiter im gleichen Tempo ab wie bisher, würden im Jahr 2015 immer noch eine Milliarde Menschen von weniger als 0,85 Euro-Cent am Tag leben.

Neue Daten weisen hoffnungsvoll darauf hin, dass das vor einigen Jahren gesteckte Millenniumsziel, die Zahl der Armen dieser Welt von 1990 bis 2015 zu halbieren, voraussichtlich sogar erfüllt werden könne, sagte Lin. Seit 1981 sei die Zahl der Armen jährlich um einen Prozentpunkt zurückgegangen.

Dies ist ein Zeichen von Hoffnung für eine bessere Zukunft. Aber wir leben heute und die Armen brauchen heute das Nötige, um leben und überleben zu können. Wir dürfen uns von solchen Zahlenkonstrukten nicht täuschen lassen, die zeigen sollen, dass „alles in Ordnung“ sei. Im Gegenteil: das offene Auge und die helfende Bereitschaft zum Teilen sind mehr denn je gefragt. Dies kommt unter anderem darin zum Ausdruck, dass ich von meiner Indien-Reise im Herbst 2008 weit über sechzig neue Projektanträge aus allen Teilen Indiens mit nach Deutschland zurückgebracht habe. Die Armen brau-

chen unsere Solidarität. Häufig sind es Anträge, die unserem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ entsprechen. Dies macht uns Freude, weil wir sehen, dass unser Anliegen verstanden worden ist. Wir möchten die Armen nicht von uns abhängig machen, sondern in ihren Herzen Zukunftsperspektiven fördern, die mit kleinen Schritten auch tatsächlich zu verwirklichen sind. (Lesen Sie dazu auch den Bericht über einige der verwirklichten Projekte des letzten Jahres auf Seite 4.)

Dabei ist unsere **kleine** Teilbereitschaft in Deutschland immer eine Hilfe für einen **großen** Schritt eines Bedürftigen in seine eigene bessere



Kinder bei der Einweihung neuer Häuser in Kotapenta

Zukunft. Gibt es etwas Schöneres, als dabei mithelfen zu können?

In dankbarer HANDinHAND-Verbundenheit grüßt Sie der ganze Vorstand: Claudia van der Beets, Heinz Nothstein, Bianca Gallian, Markus Bleck und

Ihr Elmar Jung

Was können wir tun?

Nell-Breuning-Schüler helfen Menschen in Indien
von Annette Hanses, Lehrerin der Klasse 5g

Darf es sein, dass 20% der reichen Nationen über 80% der Güter der Welt verfügen? Darf es sein, dass Kinder täglich 14 Stunden für ein paar Rupien arbeiten müssen? Wie kann man diesen Kindern helfen?

Fragen, die sich für die Schülerinnen und Schüler der 5g der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule (Rödermark) leicht beantworten ließen: Gerechtigkeit und Solidarität sind von Nöten!

Kaum hatte Elmar Jung die Klasse über Alltag, Religion und Arbeitsbedingungen der Menschen in Indien sowie das Hilfswerk HANDinHAND informiert, da schwappte auch schon eine Welle der Hilfsbereitschaft über. Zuerst wurde in Parallelklassen Geld gesammelt, dann tat man es den Kindern in Indien gleich: Die Schülerinnen und Schüler der 5g machten sich an die Arbeit: Treppen putzen, Unkraut jäten, Hunde ausführen, Taxis waschen, Nachhilfe erteilen ... Bei Stundenlöhnen zwischen 2 und 13



Schülerinnen der Klasse 5g überreichen Elmar Jung das erarbeitete und gesammelte Geld.

Euro hatte die Klasse in kurzer Zeit 263 Euro erarbeitet und überreichte diese Summe stolz Pfarrer Jung. Der brachte das Projekt zu einem

„süßen“ Abschluss, indem er mit frischen Mangos – direkt aus Indien – den Duft und den Geschmack der weiten Welt ins Klassenzimmer brachte.

Neue Gesichter in den Vorständen — in Indien wie auch in Deutschland

von Claudia van der Beets

Im Jahr 2008 standen in den jährlichen Mitgliederversammlungen von HAND inHAND e.V. Vorstandswahlen an.

Bei uns in Deutschland schied Birgitta Zörner nach langen Jahren mit etwas Wehmut aus ihrem Amt als 2. Vorsitzende aus. Da sie beruflich wie privat vielen Anforderungen ausgesetzt ist, reicht die Zeit einfach nicht mehr für dieses Ehrenamt. Mit Aktionen in der Schule und dem Eine-Welt-Laden wird sie uns dennoch weiter verbunden bleiben. Wir bedauern ihr Ausscheiden, können ihre Gründe aber sehr gut verstehen und wünschen ihr alles Liebe und Gute. Birgitta Zörner wurde von allen Mitgliedern einstimmig für ihre unermüdliche Hilfe und Verbundenheit zum Ehrenmitglied ernannt.

Zu ihrer Nachfolgerin wurde die bisherige Schriftführerin Claudia van der Beets gewählt.

Frau Bianca Gallian, die mit ihrer Familie in Gernsheim lebt, hilft HiH schon lange mit Übersetzungen und der Betreuung der Patenschaften. Für das Amt der Schriftführerin wurde sie jetzt neu in den Vorstand gewählt.

Wieder gewählt wurden sowohl unser gewissenhafter und guter Schatzmeister Heinz Nothstein und der 1. Vorsitzende Elmar Jung.

Zudem wurde der Vorstand mit Markus Bleck als Beisitzer erweitert. Er layoutet seit einiger Zeit unsere „HiH-gemacht“-Rundschreiben und wird die Herausgabe der Zeitung auch weiterhin schwerpunktmäßig betreuen. Wir freuen uns sehr über seine Mitarbeit,



Der Vorstand von HiH India (von links):
Mr.Dextor, Mr.Berthew, Mr.Jayababu, Mr.Jesudass

zumal er auch schon mit HiH in Indien unterwegs war.

In dieser neuen und erweiterten Besetzung versuchen wir als HiH-Vorstand weiterhin für und mit den Menschen in Indien Hand-in-Hand-verbunden zu sein und die sich stellenden Herausforderungen zu meistern.

Im gleichnamigen Zweig unseres Vereins in Indien stand während des letzten Indienaufenthaltes von Elmar Jung (im Oktober 2008) ebenso eine große Vorstandssitzung an. Dazu kamen alle wichtigen Mitarbeiter von HiH India aus dem ganzen Land für zwei Tage zusammen.

Neu gewählter Präsident und ehemaliger Vize-Präsident ist Mr.

Berthew (60 Jahre), der schon seit über 15 Jahren für HiH arbeitet. Er lebt in Virapandianpatnam, ganz im Süden Indiens. Zuletzt war der jetzige Pensionär Leiter einer großen staatlichen Hochschule. Für unser Hilfswerk setzt er sich mit großer Leidenschaft ein.

Neuer Vize-Präsident ist Mr. Jayababu (35 Jahre); er hilft HiH seit 1996, ist der Koordinator für alle Projekte an der Ostküste und leitet seit vier Jahren unser Waisen-Kinderheim in Bobbili. Sein eigener Vater ist Lepra-Patient. Darum weiß er um die Sorgen und Nöte der Armen aus eigener Erfahrung.

Sekretär ist Mr. Jesudass (58 Jahre), Schulleiter unserer HiH-Slum-Schule mit 200 Schülern am Stadtrand von

Bangalore und seit 14 Jahren für HiH tätig.

Schon seit 2006 ist Mr. Dextor (45 Jahre) als Schatzmeister von HiH India eine große Hilfe. Als Bauingenieur stand er uns aber auch schon davor vielfach beratend zur Seite.

Weitere Vorstandsmitglieder sind Pfarrer Jerosin Kattar, Pfarrer einer großen in Tuticorin, sowie Pater Chetan IMS, der als Missionar für seine Ordensgemeinschaft ganz im Norden Indiens arbeitet und Mr. Levin Peeriz, ein pensionierter Bankangestellter aus Süd-Indien.



Großes Bild (von links): Heinz Nothstein, Claudia van der Beets, Elmar Jung und Birgitta Zörner. Oberes kleines Bild: Bianca Gallian. Unten: Markus Bleck

Gelungene Hilfe — HiH-Projekte des letzten Jahres

Die Hilfe von HANDinHAND in Indien geschieht auf vielfältige Weise und in sehr verschiedenen Bereichen (Unterstützung und Finanzierung von Häuserbau, Schulausbildung, notwendigen Operationen, Armenspeisung, den Aufbau von kleinen Geschäften etc.). Über alle Projekte hinweg ist uns dabei wichtig, nicht allgemein, sondern ganz konkret einzelnen Menschen zu helfen und sie gleichzeitig zu ermutigen nach erhaltener Unterstützung wiederum Hilfe weiterzugeben und somit unser Motto „Leben durch Teilen“ auch ihrerseits Wirklichkeit werden zu lassen.

Von einigen der im letzten Jahr ermöglichten Projekte möchten wir an dieser Stelle berichten:

In Bobbili, an der Ostküsten Indiens, hat HiH einen Mann namens **Gowri** mit fünf Fahrrädern und Ersatzteilen für sein Fahrrad-Geschäft unterstützt. Seit seiner Geburt hat er nur noch ein halbes Bein bis zum Knie, nur ein paar Finger und ist auch sprechbehindert.

Als er noch sehr klein war, haben ihn seine Eltern einfach ausgesetzt, so dass er eine Zeit lang auf der Straße lebte. Als er älter wurde schloss er sich jedoch einem Fahrradladen an und lernte dort, wie man Fahrräder repariert. Er heiratete und seine Frau bekam zwei Kinder. Langsam baute er sich einen kleinen Fahrradshop am Bahnhofknotenpunkt auf und verdiente damit 20 bis 30 Rupien pro Tag (ca. 50 Cent) durch die Reparatur von Fahrrädern. Damit war es für ihn aber immer noch sehr schwer, sich und seine Familie zu ernähren und unmöglich, den Kindern eine gute Ausbildung zu gewährleisten. Durch die Unterstützung von HiH kann Gowri nun neben den Reparaturen auch Fahrräder vermieten und verdient nun täglich 50-60 Rupien. Davon kann seine Familie gut leben und seine beiden Töchter können jetzt zur Schule gehen. Zudem spart er pro Tag 10 Rupien und spendet sie wieder an HiH, damit auch eine andere arme Familie Unterstützung erhält.

Seine Familie und er sind sehr glücklich und möchten HiH herzlich danken.

Abraham Chintala aus Premanagar lernte Elmar Jung bei dem Besuch einer Lepra-Station kennen. Er ist Maler, kann seinen Beruf seit der Erkrankung jedoch nicht mehr ausüben. Seit-

dem ist es für ihn sehr schwer seine drei Kinder, seine Frau sowie seine Eltern zu ernähren.

Daher bat er HiH um Hilfe und erhielt 150 Euro, um einen kleinen Stand am Straßenrand zu eröffnen. Da er gut arbeitete, florierte sein Geschäft und innerhalb weniger Monate konnte er einen richtigen Laden eröffnen und noch mehr Lebensmittel anbieten. Das Geschäft wurde zu einem bekannten Shop im Stadtteil. Jetzt ist Abraham in der Lage, seine ganze Familie zu ernähren und seinen Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Kürzlich hat er sich



Glücklich über seinen neuen, fahrbaren HiH-Verkaufsstand: Rakesh Gedela

von HiH Geld geliehen, um einen Kühlschrank für sein Geschäft zu kaufen, damit er auch im Sommer kalte Getränke, Milch, Butter und Wasser anbieten kann. Mittlerweile blüht sein Geschäft und seine Familie ist übergücklich. Zudem zahlt er den geliehenen Betrag regelmäßig an HiH zurück. HiH India ist sehr stolz auf ihn und die Entwicklung seines Geschäftes.

Abraham möchte allen Spendern und Mitgliedern von HiH folgendes von Herzen mitteilen:

„Mit Eurer Hilfe kann ich heute übergücklich mit meiner Familie leben und bin in der Lage, meinen Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Außerdem werde ich in der Gesellschaft trotz meiner Krankheit geachtet.“

Sowohl **Pavani**, ein 7-jähriges Mäd-

chen in einem Dorf an der Ostküste, als auch **Rajeswari**, 15 Jahre, aus Mettavalasa erhielten von HiH Unterstützung für lebenswichtige Herzoperationen und weitere notwendige Medikamente. Beiden geht es mittlerweile nach den Operationen in großen Krankenhäusern in Vizag und Bangalore wieder sehr gut. Ihre Familien sind sehr dankbar für die Gebete und Spenden, die von Erstkommunikationskindern aus Ober-Roden gesammelt wurden. Ohne diese konkrete Hilfe von hier würden die beiden Mädchen in Indien heute nicht mehr leben.

In dem Bauerndorf **Kotapenta** finan-

zierte HiH den Neubau von zunächst 12 Häusern für völlig verarmte Wäscher-Familien, die im November 2007 feierlich eingeweiht wurden. Einige der indischen HiH-Mitarbeiter waren dabei anwesend und überbrachten die Grüße und Wünsche von HiH und Elmar Jung, der im Jahr davor das Dorf auf seiner Reise besucht und die schlimmen Verhältnisse der Menschen kennen gelernt hatte. Die Bewohner von Kotapenta erinnerten sich anlässlich der Einweihung, dass sie schon seit drei Generationen in völlig heruntergekommenen Hütten lebten und bis dahin keinerlei Hilfe von außen erhalten hatten. Weitere 12 Familien des Dorfes, die in ähnlich schlimmen Zuständen leben müssen, sollen in diesem Jahr auch noch neue Häuser erhalten (siehe Liste der aktuellen Projekt auf der nächsten Seite).

Patenschaften und aktuelle Projekte von HANDinHAND

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige der vielen Projekte in Indien genauer vorstellen, so dass Sie konkret spezielle Anliegen unter Angabe der Projektnummer (PNR) oder aber auch einen besonderen Projekt-Bereich (durch Angabe der ersten Ziffer der PNR) gezielt unterstützen können.

Unsere fünf Förderbereiche, denen auch die aufgeführten Projekte anhand ihrer PNR zuzuordnen sind, lauten:

Familie & Heimat (Bereich 1)

Gesundheit & Hygiene (Bereich 2)

Schule & Bildung (Bereich 3)

Landwirts. & Handwerk (Bereich 4)

Nacktes Überleben (Bereich 5)

Den größten Teil unserer Förderungen nimmt nach wie vor der Bereich Schule & Bildung (Bereich 3) ein. Weil durch die Unterstützung von schuli-

scher und beruflicher Ausbildung echte und langfristige Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird, ist uns dies besonders wichtig.

Dazu zählt auch unser Patenschafts-Programm. An fünf ausgewählten Orten in Indien wird die Schulausbildung von insgesamt ca. 300 einzelner Schülerinnen und Schüler (Waisen oder Kinder benachteiligter Familien) ermöglicht.

Da die Vermittlung persönlicher Patenschaften zwischen Spendern in Deutschland und einzelnen Kindern in Indien in der Vergangenheit sehr viel Zeit in Anspruch nahm und auch nicht immer zur vollen Zufriedenheit der Spender gelungen ist, haben wir im Vorstand zuletzt über eine Veränderung dieses Patenschafts-Programms nachgedacht.

Nach intensiver Beratung haben wir uns entschlossen, in Zukunft weitestgehend von einer Zuordnung einzelner Patenkinder zu Spendern abzusehen. Das würde uns einfach zu viel unserer begrenzten „ehrenamtlichen Zeit“ kosten.

Dadurch soll jedoch keinesfalls die Förderung von bedürftigen Kindern eingeschränkt werden. Wir werden weiterhin möglichst viele Kinder fördern. Nach wie vor bestimmt HiH auch mit, nach welchen Kriterien Kinder in Indien gefördert werden und überzeugt sich auch vor Ort davon, dass die Schüler auch die vereinbarte Leistungsqualität erbringen.

Zukünftig werden wir dann die Patenschafts-Spender (jährlich) über die Entwicklung an den verschiedenen Schulen informieren.

PNR 1-068	Häuser für arme Familien	pro Haus 700 €
------------------	---------------------------------	-----------------------

An vielen verschiedenen Stellen sehen wir den Bedarf, Menschen ein würdiges Wohnen zu ermöglichen. In dem Dorf Kotapenta leben etliche Wäscher-Familien in palmblatt-gedeckten Lehmhütten deren Zustand äußerst schlecht ist. Zwölf dieser Hütten waren kurz vor dem Zusammenbrechen und sind schon erneut worden (siehe Bericht auf der vorherigen Seite). Wir möchten auch in diesem Jahr einigen weiteren Familien helfen, ihre Häuser neu aufzubauen.

PNR 4-143	Strom für den Friseur-Laden von Srinu	180 €
------------------	----------------------------------------------	--------------

Srinu arbeitet erfolgreich als Friseur in einer Bude am Straßenrand von Bobbili. Gerade in den Abendstunden, wenn die Menschen nach Feierabend auf den Straßen sind, muss er aber seinen Laden schließen, weil er dort kein Licht hat, um Kunden in dem Friseur-Salon bedienen zu können. Wir helfen ihm die Anschaffungskosten zu bewältigen. Einen Teil wird er in monatlichen Raten an HiH zurückzahlen, damit auch andere Arme Hilfe erhalten können.

PNR 4-090	Rikschas sichern Einkommen für arme Familien	pro Rikscha 180 €
------------------	-----------------------------------------------------	--------------------------

An der Ostküste Indiens leben unzählige arme Familien in kleinen Dörfern, weil sie in den nahe gelegenen Großstädten keine Bleibe finden konnten. Ihre Hütten sind äußerst primitiv gebaut, Krankheiten breiten sich aus, weil keine schnelle medizinische Versorgung möglich ist. Gerade junge Familien sind an den Rand gedrängt und leiden, weil die Väter keinen Arbeitsplatz und dadurch keine sichere Einkunft zur Ernährung ihrer Familie haben. Mit einer eigenen Rikscha – einem Fahrrad mit Anhänger zum Personen- oder Lastentransport – können Männer täglich Geld verdienen und müssen nicht mehr länger von den Großgrundbesitzern Rikschas für teures Geld mieten. Wir von HiH haben zugesagt, weitere zehn Rikschas für Familien in der Umgebung von Bobbili zur Verfügung zu stellen.

PNR 1-000	Angefangenes vollenden helfen	Hausbauzuschuss je 300 €
------------------	--------------------------------------	---------------------------------

In Bobbili und in der Umgebung wurde durch staatliche Anschubfinanzierung vielerorts mit dem Häuserbau begonnen. Allzu oft können die Menschen den Bau jedoch nicht aus eigener Tasche vollenden und wohnen daher nun in der eigenen Rohbau-Ruine. Hier fehlt meist nur ein Teilbetrag, um den angefangenen Hausbau zu vollenden. Wir haben 15 Familien zugesagt, Ihnen dabei zu helfen.

Aktuelle Projekte - Helfen Sie mit!

PNR 3-VIR	Leben mit Familien teilen	je Familie mtl. 20 €
------------------	----------------------------------	---------------------------------

Im Fischerdorf Virapandianpatnam unterstützen wir zwölf Familien mit z.T. großen menschlichen Einschränkungen: Leprakranke, Pflegebedürftige, allein stehende Alte, körperlich und geistig Behinderte, Bettler. Wer kann eine Familie ein Jahr lang oder für einige Jahre finanziell mittragen und so helfen, ihr Leben zu verbessern?

PNR 2-103	Operation für Explosions-Opfer	jede Gabe hilft
------------------	---------------------------------------	------------------------

Der 9jährige Vischnuratch aus Süd-Indien soll wieder „neues Ansehen“ bekommen: sein gesamtes Gesicht wurde beim Spielen von einem explodierenden Sprengsatz bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Durch mehrere bereits erfolgte und noch weitere nötige Operationen kann ihm geholfen werden, menschenwürdig weiterzuleben. Jede Gabe hilft!

PNR 4-154	Sechs Ochsen zum Pflügen	je Ochse 190 €
------------------	---------------------------------	-----------------------

Die Urwald-Bauern in Kirikala, weit im Norden Indiens, haben Land vom Staat zur Verfügung gestellt bekommen, besitzen sonst aber nur das Allernötigsten zum Leben. Um Felder anlegen und bewirtschaften zu können, wäre ihnen ein Zugbulle für den Pflug eine große Hilfe. Jeweils zwei Familien sollen einen Ochsen zur gemeinsamen Nutzung erhalten.

PNR 4-127	Hilfe für Mrs. Chantra und ihre Tochter	100 €
------------------	------------------------------------------------	--------------

Mrs. Chantra und ihre Tochter Subitha leben in Virapandianpathnam in armen Verhältnissen. Subitha ist krankheitsbedingt geistig zurückgeblieben und benötigt regelmäßig medizinische Betreuung. Damit es für die Mutter leichter wird das nötige Geld für die Behandlung aufzubringen, möchten wir ihr helfen, einen kleinen Laden aufzumachen. Dadurch kann Mrs. Chantra ein regelmäßiges Einkommen erzielen und mit Ihrer Tochter weniger abhängig, von der Sorge um Geld für Medizin, leben.

PNR 3-693	Solarlampen für Kinderheim	je Lampe 28 €
------------------	-----------------------------------	----------------------

Im Kinderheim „Snehatage“ in Koderma (Nordindien) sollen Solarlampen angeschafft werden, damit die Kinder auch nach Einbruch der Dunkelheit und trotz der häufigen Stromausfälle dennoch lernen und spielen können.

PNR 4-155	Nähmaschine für Ansar	130 €
------------------	------------------------------	--------------

Ansar ist ein 65jähriger Schneider aus Chennai (Madras), der auf einer sehr alten und kaum noch funktionsfähigen Maschine arbeitet. Mit einer neuen Maschine kann er seinen Lebensunterhalt gesichert weiter verdienen.

Herausgeber:

Der Vorstand von HANDinHAND:
Elmar Jung,
Claudia van der Beets,
Heinz Nothstein,
Bianca Gallian,
Markus Bleck

Kontakt:

Pfarrgasse 6, 63322 Rödermark
Tel. 06074-960235, Fax 960241
e-Mail: info@handinhand.info
<http://www.handinhand.info>

Druck, Herstellung:

Fa. Druck- und Werbeservice
Rupert Prinoth, Rödermark

HANDinHAND-gemacht!
erscheint je nach Bedarf.

Wer spendet etwas zur Deckung der
Druckkosten ? (PNR 0-003)

Einzahlungen erbitten wir auf unsere
Spendenkonten:

ING-Diba, Frankfurt/Main,
BLZ 500 105 17,
Konto-Nr. 0678 890 930

PAX-Bank, Mainz,
BLZ 551 601 95,
Konto-Nr. 400 31 11 011

Bei Einzahlungen bitte
unbedingt die Spendernummer
oder Namen/Adresse angeben!

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie
jeweils im Februar des Folgejahres
eine **Zuwendungsbestätigung**
über alle Spenden des Vorjahres.
Sollten Sie **keine** Bescheinigung
benötigen, bitten wir um Mitteilung.
Helfen Sie uns beim **Porto-Sparen!**

Bitte beachten Sie, dass
HANDinHAND im Sinne der
Abgabenordnung (**§53 AO**) als
mildtätig und gemeinnützig
anerkannt ist, d.h. mit Ihrer Spende
an uns können Sie bis zu 20% Ihrer
einkommensteuerepflichtigen
Jahresbezüge absetzen.

Für Spenden an mildtätige
Organisationen dürfen von den
Banken **keine Gebühren** erhoben
werden. Bitte weisen Sie ggf. bei
Ihrem Geldinstitut auf diese
Sonderregelung hin.